

Gesponnen, geflochten, gewoben... Museum für Archäologie Thurgau, Frauenfeld

Autor(en): **Leuzinger, Urs**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera**

Band (Jahr): **33 (2010)**

Heft 2-de: **Menschen in den Alpen : die letzten 50000 Jahre in der Schweiz**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-176946>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Abb. 1
Standbild aus der Living-History-Sendung «Pfahlbauer von Pfyn» im Sommer 2007. Veronica Bots webt einen feinen Leinenstoff, der demjenigen von Abb. 3 entspricht.

Image de l'émission de télé-réalité «Pfahlbauer von Pfyn», réalisée en été 2007. Veronica Bots tisse une fine toile de lin, semblable à celle de la fig. 3.

Un'immagine dal reality «Pfahlbauer von Pfyn» nell'estate 2007. Veronica Bots tesse una sottile tela di lino, simile a quella della fig. 3.

Abb. 2
Anhäufung von tönernen Webgewichten in der südöstlichen Gebäudeecke von Haus 10 aus dem Jahr 3381 v.Chr. in der jungsteinzeitlichen Seeufersiedlung Arbon-Bleiche 3.

Concentration de poids de tisserands en terre cuite dans l'angle sud-est de la maison 10, édifiée en 3381 av. J.-C. dans le village lacustre d'Arbon-Bleiche 3.

Concentrazione di pesi da telaio in terracotta nell'angolo sudorientale della casa 10, edificata nel 3381 a.C. nel villaggio lacustre neolitico di Arbon-Bleiche 3.

Das Museum für Archäologie des Kantons Thurgau in Frauenfeld zeigt vom 3. Juli bis zum 17. Oktober 2010 eine Ausstellung über archäologische Textilien aus der Ostschweiz. Highlights sind die feinen Stoffreste aus den jungsteinzeitlichen Pfahlbausiedlungen vom Bodensee und Zürichsee, aber auch reich verzierte Gewebe aus dem bronzezeitlichen Salzbergwerk von Hallstatt in Österreich oder der spätmittelalterliche Wandbehang von Bischofszell.

Die Sonderausstellung «gesponnen, geflochten, gewoben – Archäologische Textilien zwischen Bodensee und Zürichsee» zeigt aussergewöhnlich gut erhaltene Textilien aus den jungsteinzeitlichen Feuchtbodensied-

lungen der heutigen Ostschweiz und Süddeutschlands. In den Kantonen Thurgau und Zürich sowie im Archäologischen Landesmuseum Baden-Württemberg in Konstanz lagern über tausend Gewebe und Geflechte aus Bast und Lein aus der Zeit zwischen

4200 und 800 v.Chr. Basthüte, Sandalen, Körbe, Netze, Taschen, vernähte Rindenschachteln, Kleiderfragmente und anderes dokumentieren die grosse Vielfalt an textilen Fundstücken, die in den wassergesättigten Schichten der «Pfahlbausiedlungen»



Gesponnen, geflochten, gewoben... Museum für Archäologie Thurgau, Frauenfeld

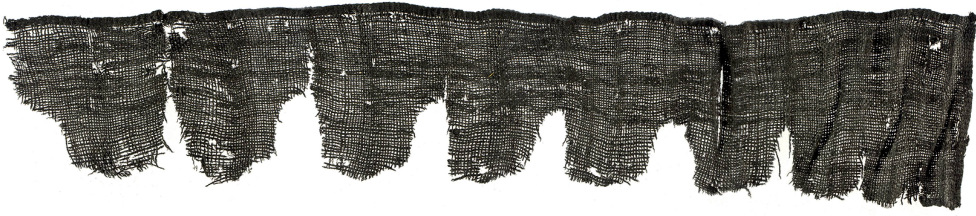


Abb. 3
Schmales Gewebe aus Lein in
Leinwandbindung mit Anfangskante
und den beiden Seitenkanten aus der
Pfahlbausiedlung Gachnang/Niederwil-
Egelsee, um 3670 v.Chr.

*Fragment d'une toile de lin étroite,
avec les lisières du début et des
côtés, découvert dans la station
lacustre de Gachnang/Niederwil-
Egelsee; vers 3670 av. J.-C.*

Fascia di lino con bordo iniziale e
cimose, dall'insediamento palafitti-
colo di Gachnang/Niederwil-
Egelsee, attorno al 3670 a.C.

Abb. 4
Gestickter Wandbehang mit der
Stadt Bischofszell, nach 1507.

*Tapiserie représentant la ville de
Bischofszell après 1507.*

Arazzo ricamato con la città di
Bischofszell, dopo il 1507.

**Gesponnen, geflochten, ge-
woben – Archäologische Tex-
ti-lien zwischen Bodensee und
Zürichsee**

3.7.-17.10.2010; Wandbehang
von Bischofszell ab 4.9.2010
Museum für Archäologie des Kan-
tons Thurgau, Freie Strasse 26,
CH-8510 Frauenfeld
Tel. 0041 (0)52 724 22 19
www.archaeologie.tg.ch
Di-Sa 14-17h, So 12-17h
Reichhaltiges Begleitprogramm
mit Führungen, Lehrerkursen und
Kindernachmittagen. Infos auf der
Homepage.

die Jahrtausende überlebt haben. Neben den «Fertigprodukten» werden aber auch zahlreiche Funde der Textilherstellung vorgestellt. Erntemesser, Flachsschäben, Hechelkämmen, Spindeln, Spinnwirtel sowie Garnknäuel und Fadenspulen belegen verschiedene Etappen der Fadenproduktion. Ansammlungen von Webgewichten aus Keramik zeigen, dass innerhalb der Häuser die Webstühle in der Regel in den Gebäudeecken standen. Dank solcher Verteilungsmuster kann auch vermutet werden, dass in einem jungsteinzeitlichen Dorf wahrscheinlich jeder Haushalt seine Fäden und Gewebe selber anfertigte. Sehenswert sind drei Fragmente von gefärbten Wollstoffen aus dem bronzezeitlichen Salzbergwerk von Hallstatt (A). Im Salz haben sich diese Stücke – sozusagen eingepökelt – hervorragend erhalten.

Thematisiert wird auch die Vielfalt textiler Rohstoffe, die heutigen Konservierungs- und Restaurierungsmethoden, die Verknüpfung zwischen Textilhandwerk und Gesellschaft durch die Jahrtausende sowie die Verbindung zwischen der gestickten Darstellung der spätmittelalterlichen Stadt Bischofszell auf einem Wandbehang mit Bauuntersuchungen des Amts für Archäologie an diesem Ort. Der fein gestickte «Wollteppich» von Bischofszell – heute Eigentum des Historischen Museums Basel – wird zwischen dem 4. September und dem 17. Oktober erstmals seit 30 Jahren wieder für kurze Zeit im Thurgau zu sehen sein.

Zur Sonderausstellung erscheint ein reich bebildeter Katalog. Dieser kann an der Museumskasse für CHF 20.- erworben werden.

_Urs Leuzinger



Résumé

Du 3 juillet au 17 octobre 2010, le Musée d'archéologie du canton de Thurgovie à Frauenfeld présente des textiles issus de fouilles archéologiques, principalement d'habitations néolithiques des lacs de Constance et de Zurich. L'exposition illustre également la diversité des matériaux utilisés pour la fabrication des étoffes, les techniques de conservation, l'importance du travail des textiles à travers les siècles, les correspondances entre la représentation de la cité de Bischofszell à la fin du Moyen Age sur une tapisserie brodée et les résultats des analyses des bâtiments effectués par le Service d'archéologie.

Riassunto

Dal 3 luglio al 17 ottobre 2010, al Museo für Archäologie des Kantons Thurgau di Frauenfeld, è aperta al visitatore una mostra dedicata a reperti tessili provenienti soprattutto da siti palafitticoli dei laghi di Costanza e di Zurigo. Particolare attenzione è riservata ad aspetti quali la varietà delle materie prime impiegate, la tecnica di conservazione, l'importanza dell'artigianato tessile sull'arco dei millenni o le corrispondenze tra una rappresentazione ricamata su arazzo della città tardomedievale di Bischofszell e le indagini eseguite dal Servizio archeologico sugli edifici di tale città.

Abbildungsnachweise

SF, Schweiz aktuell, P. Gautschy (Abb. 1)
AA TG, D. Steiner (Abb. 2, 3)
Hist. Museum Basel, M. Babey (Abb. 4)

Dank

Publiziert mit Unterstützung des Amts für Archäologie des Kantons Thurgau.